

die statistischen Berichte politisch einschätzen, die sich daraus ergebenden Lehren in den Leitungen behandeln und die notwendigen Maßnahmen festlegen.

r

IX. Das Studium und die Verallgemeinerung der positiven Erfahrungen

1. Die Verallgemeinerung der positiven Erfahrungen der Parteiarbeit, die Popularisierung und Übertragung guter Beispiele, die zeigen, wie die Aufgaben erfolgreich durchgeführt werden können, sind eines der stärksten Mittel der Anleitung und heben das Niveau der gesamten Parteiarbeit. Die leitenden Organe müssen die Erfahrungen der Parteiarbeit ständig genau studieren und es lernen, die Erscheinungen richtig einzuschätzen. Die Mitarbeiter müssen dazu erzogen werden, hinter scheinbaren Einzelercheinungen das Prinzipielle und Neue zu erkennen und zu fördern.

2. Die Parteileitungen müssen alle Methoden der Verallgemeinerung positiver Erfahrungen ausnutzen. Neben der Durchführung von Seminaren, Beratungen, Schulungen, der Annahme besonderer Beschlüsse usw. ist dies besonders die Arbeit mit der Presse. Die Kreisredaktionen und die Redaktionen für Parteileben müssen eine ständige enge Verbindung zum Leben der Partei haben, das Leben der Partei in den Betrieben, LPG und Dörfern genau studieren und dafür Sorge tragen, daß es sich in den Zeitungen widerspiegelt. Die Parteileitungen müssen genaue Pressepläne ausarbeiten, die garantieren, daß alle wichtigen Fragen der Arbeit und der Entwicklung der Partei von erfahrenen Parteimitgliedern und Funktionären behandelt werden.

Beschluß des Politbüros vom 28. April 1953